

Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



Informationsvorlage

Nr. 6-4652/21-LR

für die ö f f e n t l i c h e Sitzung

Beratungsfolge der Fachausschüsse

Kreisausschuss

29.11.2021

Betr.: Information über den Aufbau von Impfstellen im Landkreis Teltow-Fläming

Luckenwalde, 29.11.2021

Wehlan

Sachverhalt:

Aufgrund der dramatischen Entwicklung des Infektionsgeschehens im Land Brandenburg hat am 19. November 2021 ein Impfgipfel der Landesregierung, der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, des Hausärzteverbandes, der Landräte und Oberbürgermeister, des Landkreistages sowie des Städte- und Gemeindebundes, der Landeskrankenhausgesellschaft und der Landesärztekammer stattgefunden. Die Impfgipfelteilnehmer haben festgestellt, dass der exponentielle Anstieg der Inzidenzen und die Wintersaison befürchten lassen, dass es alsbald zu einer weiteren Zunahme schwerer Erkrankungen und Todesfälle kommen wird.

Um eine derartige Überforderung des Gesundheitssystems zu verhindern, muss die derzeitige vierte Welle schnellstmöglich gebrochen werden. Das entscheidende Instrument, um die SARS-CoV-2-Infektionen langfristig zu kontrollieren, bleibt weiterhin die Corona-Schutzimpfung. Mit der Impfung kann sowohl einer Ausbreitung des Virus begegnet als auch mögliche gesundheitliche Folgen einer Erkrankung vermindert werden. Auf Basis der durchgeführten Erst- bzw. Zweitimpftermine unter Berücksichtigung der Empfehlung eines Impfintervalls von sechs Monaten bzw. vier Wochen bei einer Impfung mit Johnson & Johnson werden bis Ende dieses Jahres allein 570.000 Auffrischungsimpfungen im Land Brandenburg durchzuführen sein. Gleichzeitig steigt aufgrund des dramatischen Infektionsgeschehens und der Einführung der 3G- und 2G-Regel als weitere notwendige Eindämmungsmaßnahme die Nachfrage an Erstimpfterminen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Impfgipfelteilnehmer auf folgende Erklärung geeinigt:

Impfen rettet Leben und jede und jeder kann jetzt helfen, Leben zu retten!

1. Das Land bzw. das MSGIV wird alle Brandenburgerinnen und Brandenburger über 60 Jahre anschreiben, gezielt über die Auffrischungsimpfung informieren und einladen. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte werden noch stärker auf ihre Patientinnen und Patienten zugehen.
2. In Anbetracht der skizzierten Mehrbelastung der Vertragsärztinnen und -ärzte durch den saisonalen Anstieg der Behandlungen von Patientinnen und Patienten bei gleichzeitig steigender Nachfrage bzgl. der Durchführung von Impfungen werden unter gemeinsamer Kraftanstrengung aller Beteiligten Impfangebote geschaffen, mit dem Ziel, zusammen mindestens 160.000 Impfungen wöchentlich flächendeckend durchzuführen.
 - a) Die tragende Rolle für die Impfungen haben weiterhin die in der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg organisierten Vertragsärztinnen und -ärzte. Sie haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie wöchentlich 100.000 Impfungen wohnortnah verabreichen können. Sie werden auch weiterhin in dieser Größenordnung Corona-Schutzimpfungen ggf. zeitgleich mit Gripeschutzimpfungen durchführen.

- b) **In Ergänzung sollen 100 niedrigschwellige Impfstellen (Impfpunkte, Mobile Impfteams u. v. m.) unter Koordinierung der Landkreise und kreisfreien Städte und in Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg und der Landeskrankengesellschaft Brandenburg sowie unter Einbeziehung der Krankenhäuser, Medizinischer Versorgungszentren, Rehabilitationskliniken, der Hilfsorganisationen und anderer Partner mit dem Ziel von mindestens weiteren 50.000 Impfungen pro Woche geschaffen werden. Davon sind mindestens drei Impfstellen/-straßen in jedem Landkreis bzw. in jeder kreisfreien Stadt vorzuhalten, um eine flächendeckende Verteilung sicherzustellen. Ein besonderes Augenmerk ist hier auf die Erreichbarkeit für Personengruppen zu legen, die einen schlechten Zugang zum Vertragsarztsystem haben (Regionen mit Unterversorgung, Menschen in Gemeinschaftsunterkünften etc.). Hierfür sind aufsuchende Strukturen vorzuhalten.**
- c) Zusätzlich werden zunächst vier überregionale Impfstellen in den kreisfreien Städten Potsdam und Cottbus sowie in den Landkreisen Barnim und Dahme-Spreewald eingerichtet, um bis zu 10.000 weitere Impfungen – ggf. für spezielle Zielgruppen – abzusichern; die Einzelheiten sind mit den betroffenen Gebietskörperschaften abzustimmen.
3. Die Landesärztekammer Brandenburg unterstützt bei der Personalgestellung u. a. durch die Vermittlung von sich im Ruhestand befindenden Ärztinnen und Ärzten.
 4. Allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Alten- und Pflegeheimen ist bis Ende November eine Auffrischungsimpfung anzubieten. Es wird seitens des Gesundheitsministeriums ein Monitoring eingeführt, welches fortan den Impfstatus entsprechender Einrichtungen darstellt.
 5. Das Kompetenzzentrum für Sicherheit und Gesundheit des Landes Brandenburg koordiniert umgehende Auffrischungsimpfungen für Lehrkräfte des Landes Brandenburg. Die Polizistinnen und Polizisten des Landes Brandenburg erhalten über den Polizeiärztlichen Dienst ein Impfangebot.
 6. Es werden auch niederschwellige Impfangebote ohne vorherige Terminvergabe geschaffen. Auf der Webseite www.brandenburg-impft.de wird die Übersicht für sämtliche aktuelle Impfangebote ausgebaut werden. Dabei sollen ggf. auch Links zu elektronischen Terminvergabeportalen mit aufgeführt werden.
 7. Das Land unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte bei der Schaffung der technischen Voraussetzungen (z. B. bei der Schaffung der notwendigen Impfsurveillance) für entsprechende Impfangebote, soweit dies erforderlich ist.
 8. Der beim fachlich zuständigen Gesundheitsstaatssekretär angesiedelte Impfstab des Landes wird seine Arbeit bis auf Weiteres fortsetzen und koordinierend mit der Unterstützung Dritter bei der Schaffung und Durchführung der Impfangebote den Landkreisen und kreisfreien Städten umfassend und schnell erreichbar zur Verfügung stehen.
 9. Die notwendigen Abstimmungen der beteiligten Akteure erfolgen in regelmäßigen wöchentlichen Telefon-/Videoschaltkonferenzen des Impfstabes unter Leitung des Gesundheitsstaatssekretärs mit den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie innerhalb der Steuerungsgruppe, bestehend aus Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, Kommunale Spitzenverbände, Landeskrankengesellschaft sowie ggf. weiteren Partnern.

10. Die Landesregierung sichert die Übernahme aller in diesem Zusammenhang anfallender notwendigen Aufwendungen zu, soweit sie nicht von dritter Seite, insbesondere der GKV erfolgt. Die Zusicherung umfasst auch die Kosten und Aufwendungen kreisangehöriger Städte, Gemeinden und Ämter für flankierende und unterstützende Maßnahmen.

Der Krisenstab des Landkreis Teltow-Fläming hat auf Grundlage der Erklärung und der Aufgabenstellung für die Landkreise geprüft, wie umgehend mindestens drei Impfstellen errichtet werden können. Im Ergebnis dieser Überprüfung wurde festgelegt, dass die Fläminghalle in Kooperation mit der Stadt Luckenwalde als Impfzentrum mit drei Impfstellen aufgebaut wird. Ziel soll sein, dort ab 1. Dezember 2021 Impfungen anzubieten. Ferner wird im Krankenhaus Ludwigsfelde eine vierte Impfstelle in Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow und der Stadt Ludwigsfelde aufgebaut. Das Krankenhaus selbst hat die Impfstelle bereits seit dem 22. November 2021 mit eigenen Ärztinnen und Ärzten in Betrieb. Ab der 50. Kalenderwoche sollen weitere Impftage durch Impfpärzte des Landkreises angeboten werden. Impfpärzte des Gesundheitsamtes des Landkreises Teltow-Fläming werden ferner schwerpunktmäßig und bedarfsbezogen soziale Einrichtungen mit eigenem Personal für die Vornahme von Auffrischungsimpfungen abfahren.

Zur Umsetzung der oben genannten Vorgehensweise und aufgrund der Eilbedürftigkeit hat sich der Krisenstab des Landkreises Teltow-Fläming dazu entschieden, für den Betrieb der Impfstellen die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH hinzuziehen. Die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH war bereits in dieser Weise für den Betrieb des Impfzentrums Luckenwalde in Trägerschaft des Landkreises bis zum 30. September 2021 beauftragt worden. Personelle Unterstützung, entsprechende Kommunikationswege und Netzwerkstrukturen konnten dadurch sofort verfügbar gemacht werden. Dies ermöglichte eine schnelle Arbeitsaufnahme. Ferner wurde für die übergeordnete Projektplanung und –umsetzung die Production Office GmbH aus Potsdam beauftragt. Production Office war bereits beim Aufbau der Impfzentren durch die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg und das Land Brandenburg im Jahre 2020 und im Anschluss daran bei der Weiterführung durch den Landkreis Teltow-Fläming für das Projektmanagement verantwortlich. Auch hier konnte schnell und effektiv auf bestehende und erprobte Kommunikationswege zurückgegriffen werden, wie auch auf die Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten der Fläminghalle Luckenwalde.

Im Rahmen der weiteren Planung wurde entschieden, zunächst den Aufbau des Impfzentrums Luckenwalde mit den benannten Impfkapazitäten (siehe Anlage I IZ Luckenwalde Flächenplan) prioritär umzusetzen. Im Wege der freihändigen Vergabe wurden folgende Dienstleister beauftragt:

1. Anlieferung und Aufbau Mobiliar – PartyRent
2. Aufbau Strom- und Netzwerkverkabelung - Zoundz Unlimited
3. Aufbau Lieferung Datenkoffer – ZIT BB und Zoundz Unlimited
4. Aufbau der Impfstraßen – Holland Exhibition Messebau
5. Sicherheit sowie Schaltung Alarmanlage – Wach&Schutz
6. Reinigung – Brannys GmbH
7. First-Level Support IT - Firma NF-TEC

Diese Dienstleister wurden bereits für den Auf- und Abbau des Impfzentrums Luckenwalde in den Jahren 2020/21 beauftragt. Dadurch waren die entsprechenden Objekt- und Planungskenntnisse bereits vorhanden. Dies ermöglichte es, ohne Zeitverzug und umgehend – auch hier unter Reaktivierung der Kommunikationswege – eine Umsetzungsplanung zu erstellen. Im Ergebnis wurde in der Fläminghalle durch die Stadt Luckenwalde bereits am 26. November 2021 die Bezugsfertigkeit hergestellt. Am 29. November 2021 wird der Messebau umgesetzt. Ferner wird an diesem Tag die Notstromversorgung nebst Wachschatz sichergestellt sein. Am 30. November 2021 werden die restlichen Einrichtungsgegenstände angeliefert und aufgestellt. Ferner wird die Installation der Netzwerktechnik und der IT-Hard- und Software abgeschlossen. Die Impfstoffbestellung wurde veranlasst und soll fristgerecht vor Impfbeginn geliefert werden.

Das Personalamt des Landkreises Teltow-Fläming vollzieht gegenwärtig die Anstellung von Honorarärztinnen und Honorarärzte sowie die Anstellung des medizinischen Personals.

Der Betrieb der Impfstellen soll sowohl Terminvergaben als auch freies Impfen ohne Termin sichern. Dafür ist die Einrichtung und der Einsatz eines Terminverwaltungstools namens CleverQ der Firma B.C.I. GmbH geplant. Hier konnte nicht auf vorhandene Expertise zurückgegriffen werden, da das Impfzentrum im kommunalen Betrieb vorrangig bereits terminierte Zweitimpfungen angeboten hat. Die Vergabe erfolgte aufgrund der Eilbedürftigkeit freihändig. Der Anbieter wurde ausgewählt, da es sich bei dem Produkt CleverQ um ein explizit für Impfzentren weiterentwickeltes Terminverwaltungstool handelt, welches bereits von vielen anderen Landkreisen im Land Brandenburg für diese Zwecke genutzt wird.

Der Betrieb der Impfstellen erfolgt mit Unterstützung des Landes Brandenburg. Dafür werden gegenwärtig die vertraglichen Grundlagen geschaffen. Zur Abwendung von finanziellen Schäden hat der Landkreis Teltow-Fläming die Zusage (siehe auch die o.g. Erklärung des Impfgipfels vom 19. November 2021, Punkt 10), dass Aufwendungen im Zusammenhang mit der Errichtung und den Betrieb der Impfstellen unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes auch dann vollständig erstattet werden, wenn diese bereits vor Vertragsschluss entstehen. Das Land Brandenburg wurde in den bisher veranlassten Verfahrensschritten einbezogen.